

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 31 (1971)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Kurz-Informationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kurz-Informationen

**Arbeitsgruppe «Technik und Verkündigung» der schweizerischen Pastoralplanungskommission.** Die im Auftrag der Pastoralplanungskommission der Schweizerischen Bischofskonferenz gebildete Arbeitsgruppe «Technik und Verkündigung» hat den Auftrag, «ein Planungskonzept für den Einsatz visueller, auditiver und audiovisueller Mittel zuhanden der Seelsorger (Priester, Katecheten, Erwachsenenbildner, Jugendseelsorger usw.) zu erarbeiten. Dieses Konzept soll Grundlage werden für einen verbesserten und koordinierten Einsatz von audiovisuellen Mitteln in der christlichen Verkündigung.

**Expertentagung «Medienpädagogische Ausbildung für Priester-Seminaristen».** In Mainz findet vom 19. bis 21. Dezember 1971 eine Expertentagung über «Medienpädagogische Ausbildung für Priester-Seminaristen» statt. Die Tagung soll ein Modell für die medienpädagogische Ausbildung in Priesterseminarien erarbeiten. Auskunft erteilt: P. Eckhard Bieger, SJ, Kirchliche Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit, Ursulaplatz 1, D-5 Köln.

**Neugestaltetes OCIC-Informationsorgan.** Die vom Internationalen Katholischen Filmbüro (OCIC) herausgegebene «Revue Internationale du Cinéma» ist in «OCIC-Information» umbenannt und umgestaltet worden. Sie erscheinen nun in Form von Dokumentationsdossiers, die neben Informationen aus allen Teilen der Welt vermehrt Beiträge zu einzelnen wichtigen Themen (etwa Kommunikationssatelliten, Katechetischer Film, Videokassetten, Unesco und Massenmedien usw.) in Aussicht stellen. Adresse: Office Catholique International du Cinéma, 129, Faubourg Saint-Honoré, Paris 8e.

**Von der Film- zur Medienzeitschrift.** Nach fast 23jährigem Erscheinen hat der «Evangelische Film-Beobachter», München, am 30. September sein Erscheinen eingestellt. Er geht auf in der neuen, von der Evangelischen Konferenz für Kommunikation herausgegebenen Monatszeitschrift «Medium», die sich zum Ziel setzt, neben dem Film auch das Fernsehen und die übrigen audiovisuellen Medien in ihrer Gegenwartsproblematik zu erfassen und zu durchleuchten.

**Solothurner Filmtage 1972.** Sie werden im bisherigen Rahmen vom 27. bis 30. Januar stattfinden. Die Filmmacher werden gebeten, für ihre 16- und 35-mm-Filme bei folgender Adresse Anmeldeformulare zu verlangen: Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Postfach 92, 4500 Solothurn. Anmeldeschluss ist am 25. November 1971. Für 8-mm- und Super-8-mm-Filme sind auch diesmal freie Vorführungen geplant.

**Neuer Helvetas-Projektfilm.** Zur Unterstützung ihrer siebenten Sammelaktion verleiht die Helvetas ihren neuen Projektfilm «Fah Nchi». Er zeigt, welche Anstrengungen das Entwicklungsland Kamerun auf dem Gebiet der Dorfentwicklung unternimmt und welche Rolle dabei der schweizerischen Entwicklungshilfe zukommt. Adresse: Helvetas, Asylstrasse 41, 8030 Zürich, Postfach.

**Die Preise der Churer Filmtage.** «Der goldene Steinbock der Stadt Chur», der als Grand Prix zusammen mit einem Barpreis von 2000 Franken für den besten Film der ersten internationalen Filmtage Chur vom 21. bis 23. Oktober ausgesetzt worden war, ist durch die Jury nicht vergeben worden. Demgegenüber wurde der japanische Streifen «Tancho — Japanese Cranes» mit einem Barpreis von 2000 Franken für die beste Realisation und der vom Bündner Karikaturisten Peter Hass geschaffene Trickfilm «Nach der Natur» mit 1000 Franken für die beste Idee ausgezeichnet. Einen weiteren Geldpreis in der Höhe von 2000 Franken ist dem holländischen 16-mm-Film «We stinken er in ...» für die beste Darstellung des Umweltschutzes zuerkannt worden, während der vom Churer Paul Bärtsch gedrehte Unterwasserfilm «Das Riff» mit 1000 Franken als bester Super-8-mm-Streifen bedacht wurde.

### **Die ganze Wirklichkeit ans Licht bringen . . .**

Man würde einer schweren Täuschung erliegen, wollte man die Schärfe der tragischen Spannungen unterschätzen, die zwischen den sozialen Schichten, zwischen den Gesellschaften und den einzelnen Menschen, zwischen den Industrienationen und den Ländern der Dritten Welt, zwischen den Anhängern einander bekämpfender ideologischer oder politischer Systeme bestehen. Die Auseinandersetzungen finden oft weltweites Echo, reissen ständig neue, gefährliche Gräben auf und führen — leider — zu Akten der Gewalt und kriegsähnlichen Verhältnissen. Angesichts dieser Äusserungen von Gegensätzlichkeit und Zerrissenheit unter den Menschen und Völkern kann man von der Presse, von Hörfunk, Fernsehen und Film gewiss nicht erwarten, dass sie diese Dinge abschwächen oder verschweigen. Ist es nicht im Gegenteil deren Aufgabe, die ganze Wirklichkeit und selbst ihre dunkelsten Seiten ans Licht zu bringen, um dann den Versuch zu unternehmen, einen tieferen, sachgerechten Zugang zu eröffnen, nämlich zu zeigen, wo das Übel leider liegt, wo die Sünde des Egoismus herrscht, kurz, auf die vielen Wunden hinzuweisen, aus denen das Herz der Menschheit blutet, anderseits aber auch darzustellen, was an Positivem geschieht und wo Zeichen der Erneuerung und Gründe zur Hoffnung sichtbar werden?

(Aus der Botschaft Papst Pauls VI. zum Sonntag der sozialen Kommunikationsmittel.)